

Wir. Aus der 5d.

Gymnasium Kirchheim

Wie lernt man eine neue 5. Klasse am Gymnasium am besten kennen? Wie lernen sich die Schülerinnen und Schüler am besten kennen? Man fragt sie, man lässt sie erzählen, man hört ihnen zu. Kann man daraus einen Film machen? Die 5d aus Kirchheim hat das versucht und viele haben mitgeholfen.

Film lebt von gestalteten Bildern, von unterschiedlichen Einstellungen, von Perspektiven. Dieser Film verzichtet darauf. Alle Schüler und Schülerinnen sitzen in der selben Position – je zu zweit – vor der Kamera und sprechen von sich und ihrem Leben. Was sie einmal werden wollen, woher sie kommen, wie sie ihre Familie erleben, was ihnen Mühe macht. Das kann eigentlich nicht gut gehen auf eine Länge von 22 Minuten.

Dass dieser Film dennoch interessant und sogar spannend ist, liegt vor allem an der Schnittgestaltung. Die Aussagen sind thematisch verdichtet und fokussiert, teilweise unterbrechen kurze Graublenden die Sätze, viele sprechen zu einer Thematik, manche länger, manche nur mit einer kurzen Bemerkung. Eine Schülerin erzählt von der Arbeit der Mutter, die sich um schwerstbehinderte Kinder kümmert, wir erfahren von komplexen Patchwork-Familien, wir erfahren, wie Kinder aus vielen Teilen der Welt in einer Klasse zu einer Gemeinschaft zusammenfinden. Sie sprechen offen und selbstverständlich – und so beginnt der Zuschauer sie und ihr Leben zu verstehen.

Oder wird hier mit kindlicher Offenheit vor allem Wirkung erzielt? Diese Frage muss in Zeiten von Selfies und öffentlicher Selbstentblößung in sozialen Netzwerken verantwortlich diskutiert werden.

Der Film erhält den **Förderpreis des DOK.fest München.**